

TOP-AKTIE AUS DEUTSCHLAND, EUROPA UND DEN USA

# PLATOW Börse

EMPFENGLICHEN ••• MARKTTRENDS ••• EXKLUSIV-NEWS

Nr. 25 | Freitag, 1. März 2019

**HIGHLIGHTS HEUTE**

- Arata Networks nimmt wieder Kurs auf Allzeithoch 2
- Voestalpine – Kein Rekordjahr zum Abschluss 3
- Dür – Ausblick auf 2019 gefällt 3
- Defama kann mit starkem FFO-Wachstum begeistern 4

**UNSERE MEINUNG**

**Scale – Nebenwerte mit Pfiff**

Am „Neuen Markt“ hatten sich viele Privat Anleger die Finger verbrannt. Das von der **Deutschen Börse** am 1.3.2017 ins Leben gerufene Börsensegment **Scale** sollte aus den Fehlern lernen und vielversprechende mittelständische Unternehmen mit Small-Cap-Investoren zusammenbringen. Zum 2. Geburtstag lässt sich festhalten: Das Experiment ist eindeutig geglückt. Auch wenn der Automatisierungsspezialist **Onoff** die Party etwas wackelt und überraschend zur Woche nicht seinen Gang auf Scale-Parkett wegen des schwierigen Marktumfelds verschoben, befinden sich mittlerweile 51 Titel in diesem Börsensegment. Ihre Bekanntheit hat sich dank verschiedener Maßnahmen des Börsenplatzbetreibers erhöht, und auch der Börsensatz der Titel ist gestiegen.

Liquidität ist für Investoren ein entscheidendes Kriterium, weshalb der Auswahlindex **Scale 30** ins Leben gerufen wurde. Dennoch genügt nicht bei jeder Aktie bislang die Handelbarkeit dem Anspruch von Privatinvestoren. So sollten Anleger einen Blick auf die Geld-Brief-Spanne richten: Sie zeigt, wie stark ein Kurs nach dem Kauf steigen muss, damit der Käufer in die Gewinnzone kommt. Ein Abstand von teilweise 5 bis 6% bildet eine hohe Einstiegshürde.

Dennoch bietet das Segment Investoren viele Chancen. Denn die meist kleinen Gesellschaften verfügen über starke Expansionspotenziale, werden aber von Großinvestoren, Medien und internationalen Analystenhäusern kaum beachtet. Zu unseren Favoriten im Scale-Segment gehören beispielsweise **Nyomic**. Unser Rat aus PB v. 14.12.18, bei dem Messtechniker einzuweisen, liegt aktuell 40% vorne. Langfristige Empfehlungen wie die Beteiligungsgesellschaft **Blue Cap** oder der Architekt- und Bauplanungsanbieter **Mensch und Maschine** haben sich mittlerweile beinahe verdreifacht bzw. verdreifacht. Das höhere Risiko im Nebenwertebereich wird also auch belohnt.

Herzlich Ihr  
PLATOW Team



www.platow.de

**Logistiker Kion bleibt auf Kurs**

Mit seinem Angebot an Flurförderfahrzeugen, Robotik und Automatisierungslösungen trifft **Kion** den Nerv der Kunden. Durch einen Endspurt im Q4 schafften die Frankfurter ihre ambitionierten Jahresziele und blieben auf Wachstumskurs. So schrammte der Umsatz nur knapp an der 8-Mrd.-Schwelle (+5,2%) vorbei. Ohne Gegenwind von den Währungs hätte das Plus sogar bei 7,5% gelegen. Das bereinigte EBIT stieg auf 703,9 Mio. Euro (+10,5% Qc +14,8%), wobei Probleme zu Jahresbeginn im Verlauf behoben wurden. 2018 gingen bei Kion Bestellungen für 8,7 Mrd. Euro (+8,5%) ein. Mit Blick auf 2019 hat das **MDAX**-Unternehmen mit einem Auftragbestand von 3,3 Mrd. Euro (+26,2%) eine gute Ausgangslage. Vom e-commerce-Boom und dem Zwang der Kunden, ihre Lieferketten zu optimieren, profitiert Kion wahrscheinlich noch Jahre.

So kündigte CEO **Gordon Risko** auch weitere 50 Produktinnovationen an, setzt auf Brennstoffzellenantriebe und Digitalisierung. Der Ausblick (Umsatz: 8,15 Mrd. bis 8,66 Mrd. Euro; EBIT: 805 Mio. bis 875 Mio. Euro) ist konservativ, die Bewertung der Aktie (51,20 Euro; DE0006288881) mit einem KGV von 12 einer Dividendenrendite von 2,1% attraktiv. **Kion bleibt ein Kauf. Stopp weiterhin 40,00 Euro.**

**Just Werke brilliert in Nordamerika**

Das einen Leid ist des anderen Freud. Der Lkw-Ausrüster **Just Werke** profitierte 2018 von einem starken Nordamerika-Geschäft – just jene Region, in der Konkurrent **SAF Holland** nicht vorankam (vgl. PB v. 22.2.). Dank der dort gewonnenen Marktanteile, eines überraschenden Wachstums in Asien und eines soliden Geschäfts in Europa stieg Just Werke den Umsatz um 19,9% (Ziel: „Jaher einseitiger Prozentbereich“) auf 750 Mio. Euro. Das bereinigte EBIT kletterte um 6,3% (Ziel: „mittlerer einseitiger Prozentbereich“) auf 81,2 Mio. Euro. Die EBIT-Marge hielt sich daher trotz steigender Stahlpreise mit 10,7% (Vj.: 10,3%) überraschend stabil. Der Gewinn je Aktie erreichte 3,59 Euro. Stichtest Aktie (28. PB; Euro; DE0002570009). Das Papier, das mit einem KGV von 8 billig bewertet ist, bildete im Dezember einen Boden bei etwa 25,00 Euro aus. Der Dividendenanschlag wird Konzernchef **Lars Bransen** zwar erst am 26.3. mit den finalen Zahlen und dem Ausblick liefern, doch wir rechnen mit einer Ausschüttung von etwa 1,00 Euro und damit mit einer Rendite von sehr ordentlichen 3,5% für das **SDAX**-Papier. **Just Werke ist wieder ein Kauf. Stopp: 24,85 Euro.**



**Aus: PLATOW Börse  
Nr. 25 | 1. März 2019**

**Mehr unter: [www.platow.de/boersenbrief](http://www.platow.de/boersenbrief)**

## Defama liefert mehr als versprochen

Beim Immobilienverwalter **Deutsche Fachmarkt** (Defama) lief es 2018 besser als von CEO **Matthias Schrade** versprochen. Die Berliner, die gezielt in kleine Einzelhandelsobjekte in kleinen und mittleren Städten Nord- und Ostdeutschlands investieren, konnten die für Immobilienunternehmen zentrale Steuerungskennziffer Funds From Operations (FFO) um über 40% auf 3,6 Mio. (Vj.: 2,6 Mio.) Euro bzw. 1,01 (Vj.: 0,73) Euro je Anteilschein steigern. Die Aktionäre sollen mit einer um 17% höheren Dividende von 0,40 (Vj.: 0,34) Euro am Erfolg beteiligt werden, was einer Rendite von 2,7% entspricht.

Auch 2019 will Defama kräftig wachsen. Die operative Kenngröße FFO will Schrade um mehr als ein Viertel auf 4,6 Mio. Euro steigern. Der annualisierte FFO des Portfolios soll dabei bis Jahresende sogar auf mindestens 5 Mio. Euro klettern. Weil auch der Nettogewinn um gut 16% auf 0,56 (Vj.:

0,48) Euro je Aktie klettern soll, verspricht er schon jetzt eine erneut höhere Dividende für 2019. Die Prognose ist verlässlich, weil Defama mit **Aldi**, **Edeka**, **Lidl** und **REWE** über stabile Ankermieter verfügt und seine Flächen dabei zu 96% vermietet hat. Die annualisierte Jahresnettomiete beläuft sich dabei auf rund 9,3 Mio. Euro. Seitdem wir bei der Aktie (14,70 Euro; DE000A13SUL5) am 14.11.18 zum Einstieg geraten haben, hat das Papier gut 21% an Wert gewonnen. Die FFO-Wachstumsaussichten rechtfertigen aber weitere Kursaufschläge. **Defama bleibt ein Kauf mit neuem Limit bis 14,85 Euro. Den Stopp ziehen wir zur Sicherung erster aufgelaufener Gewinne von 9,65 auf 11,85 Euro herauf.**